

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 18.

Samstag 5. März

1853.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannter Gantfache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johannes Mesner, Schneider und Lumpensammler von Neubulach, am

Montag den 4. April
Morgens 8 Uhr
zu Neubulach.

Den 1. März 1853.
K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

R ö t h e n b a c h.
(Fahrrißverkauf).

Aus der Gantmasse des vormaligen Hirschwirths Georg Adam Kusterer, kommt gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

- 2 Pferde
- 2 Kühe
- 2 Wägen
- 1 Flanderpflug
- 1 Egge und sonstiges Fuhr- und Bauerngeschirr
- Schreinwerk, namentlich Wirthschaftliche und Schranken
- 1 keimriges und 1 keimriges Faß auch einige Fühlringe, Alles in Eisen gebunden
- 90 Stück Roggenarben
- 60 Habergarben
- ungefähr 60 Zentner Heu.

Der Verkauf findet am
11. März
von Morgens 8 Uhr an
statt in der Wohnung des Georg Ad. Kusterer. Liebhaber werden eingeladen.

Den 1. März 1853.
Schuldheißnamt.
Fenschel.

M ö t t l i n g e n.
(Verlorenes).

Am 16. Februar ist auf dem Weg von dem Bühlhof hierher ein Halbpelz von Eisvogelfedern verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, denselben bei der unterzeichneten Stelle gegen Belohnung abzugeben.

Schuldheißnamt.
Laurmann.

M ö t t l i n g e n.
(Heuverkauf).

Am
Mittwoch den 9. März
Vormittags 9 Uhr
wird ungefähr 100 Zentner gut eingebrachtes Heu an den Meistbietenden verkauft. Liebhaber wollen sich auf hiesigem Rathhaus einfinden.

Den 2. März 1853.
Schuldheißnamt.
Laurmann.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachstehenden Gantfachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntma-

chung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Georg Adam Kusterer, vormaliger Hirschwirth in Röthenbach,
Dienstag den 29. März
Morgens 8 Uhr
zu Röthenbach.

Johann Georg Hartmann, Bierbrauer in Liebenzell
Donnerstag den 31. März
Morgens 8 Uhr
zu Liebenzell.

Den 22. Feb. 1853.
K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

C a l w.
(Bierbrauerei- und Güterverkauf).
Aus Anlaß des Todes des Bierbrauers Friederich Dietrich von hier verkaufen dessen Erben in öffentlicher Versteigerung am

Montag den 14. März
Mittags 11 Uhr
auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle in hiesigem Rathhause ihre in gutem Zustande befindlichen Wohngebäude, Stallungen, Nebengebäude, Keller sammt Bierbrauereieinrichtung. Dieselben sind in der besten Lage, und gewähren einen vorzüglichen Ansehensplatz.

An demselben Tag
Nachmittags 1 Uhr
werden sofort die zu derselben Verlassenschaftsmasse gehörigen Felder und Acker, Wiesen und Gärten, größtentheils von den besten der Markung, im Meße von zusammen 23 Morgen versteigert.

Käufe können vorläufig mit dem Pfleger des minderjährigen Sohnes, Herrn Gemeinderath Ernst Ludwig Wagner dahier, abgeschlossen werden.

von eis
n andern
solche ge

ung über
2 31,600
ens Ein-
tmberg:

fl. fr.
12 48
4 24
4 —

Haber.
fl. fr.
6 4 30
9 4 26
0 4 24
0 4 18
0 4 —

fl. fr.
12 48
4 24
4 —

Haber.
fl. fr.
6 4 30
9 4 26
0 4 24
0 4 18
0 4 —

od 12 fr.
1 Kreuz
Fleisch
9 fr.
fr.
Fleisch 5 fr.
11 fr., ab

Schmidt.
H. Luch

Dem Verkaufe der Gebäude wird nächster Zeit die Versteigerung der beträchtlichen Fährniß dieser Masse, worunter viele Häuser, und sonstiges dem Brauer Nöthiges sich befindet, folgen.

Den 26. Feb. 1853.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Calw.

(Grasacker Verkauf).

Aus der Pflugschast der Strumpfwerber Beckhen Söhne: 2 Brtl. 6⁷/₁₆ Rth. Grasacker im Kapellenberg, angekauft p. 110 fl.

Montag den 14. März
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich.

Stadtschuldheissenamt.

Schuldt.

Neuweiler.

(Viegeuschasts Verkauf).

Aus der Santmasse des Friedrich Psrommer, Bauern dahier, wird am Montag den 14. März
Nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathhaus hier folgende Viegeuschast im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude

Die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung einem Holzschopf mit Schweinställen einer Scheuer nebst Backofen bei dem Haus.

Altersfeld

Die Hälfte an 15 Mrg.

Piefen

Den 4. Theil an 2 Morgen 1 Brtl. beim Haus.

Garten

Die Hälfte an 1¹/₂ Brtl. 7 R. Waldungen

Der 4. Theil an 13 Mrg. 2 Brtl. und

die Hälfte an 17 Mrg. 1¹/₂ B. in den Wäden

1¹/₂ Mrg. 10 R. im Königsberg

1 Mrg. 28 R. in der Langel.

Liebhaber mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen werden hiezu eingeladen.

Den 16. Feb. 1853.

Schuldheiß Seeger.

Hirsau.

(Hausverkauf)

Das dem verstorbenen Jak. Fried. Luz zugestandene dreistöckige Wohnhaus mit Stallung etc. auf einem angenehmen Platz im Kloster gelegen, angeschlagen zu 500 fl. kommt am

22. März

Vormittags 10 Uhr im Exekutionswege unter öffentlichem Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf.

Den 19. Feb. 1853.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Holzbronn.

Oberamts Calw.

(Bitte um milde Beiträge).

In der Nacht vom 23. — 24. v. M. hatte der hiesige Bürger und Schuhmacher Michael Wagner, Wittwer, Vater von 3 kleinen Kindern, das Unglück, daß in seinem Hause, aus unbekannter Ursach Feuer entstand, und dasselbe völlig eingestürzt wurde. Da er in jener Schreckensnacht erst durch seine Nachbarn geweckt werden mußte, so war es nicht möglich, seine geringe Habe, die er bei seiner Armut nicht hätte versichern können, außer einigem Schreinwerke und Bettstücken zu retten. Dieser fleißige, redliche Hausvater, der schon bisher keine Anstrengung scheute, sich und die Seinen namentlich auch durch das, in neuerer Zeit von den höhern Wohlthätigkeitsbehörden empfohlene Holzschuhmachen für Wasserarbeiter, ehrlich zu ernähren, ist nun sehr zu bedauern. Es wird daher um milde Beiträge für ihn gebeten, und zu Calw wollen die Güte haben solche in Empfang zu nehmen: Fräulein Adelhaide Epting, Herr Kaufmann Aker und Herr Uhrmacher Bajer.

Den 13. Feb. 1853.

Das gemeinschaftl. Amt:
Pfarrer Schuldheiß
Steinbeis. Dreher.

Rippenburg und
Mauer
bei Schwiebdingen.

Fettvieh Verkauf.

Montag den 14. März

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Hofe Mauer nächstehendes Vieh im Aufstreich verkauft:

17 Stück fette Däsen,

14 " " Kühe,

10 " " Schweine.

Das Vieh ist größtentheils von ausgezeichnete Beschaffenheit und kann nach dem Verkauf noch 10 Tage stehen bleiben. Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet freundlich ein

Defonomie-Verwalter Ramm.

Liebenzell.

Es ist ein Webstuhl zu verkaufen. Näheres bei

Handte auf dem Kaffeehaus.

Hirsau.

Eine Gais hat billig zu verkaufen

Peiffste.

Calw.

Ein Mitleser zum Christenboten wird gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Calw.

Die sogen. Herrschaftsrücke über die Nagold auf der Stammheim-Leinacher Bijnalstraße soll auf den Abbruch verkauft werden. Liebhaber zu derselben wollen sich bei der Kaufverhandlung am

Mittwoch den 9. März

Mittags 2 Uhr

auf der Thalmühle einfinden.

Den 2. März 1853.

Straßenbauinspektor
Feldweg.

Calw.

Liederkrantz.

Heute Abend Gesang bei Biertrauer Haldt.

Calw.

Gute Cigarren und Raudtabak sind um billigen Preis zu haben bei Karl Hütt, wohnhaft bei Hafner Schötle in der Badgasse.

Calw.

Der Unterzeichnete verkauft seinen

im Steckenäckerle gelegenen ca. 1/4 Morgen großen Garten. Die Liebhaber sind gebeten Einsicht davon zu nehmen.

G. Baumeister.

Calw

Ich erhielt heute eine Partie halbwollener Kleiderstoffe in Verkauf, die ich ungewöhnlich billig abgeben kann.

W. Enslin,
in der Ledergasse.

Calw.

Allen den lieben Bekannten, von welchen ich mich wegen unverhofft schneller Abreise nach Amerika nicht mehr persönlich verabschieden konnte, rufe ich auf diesem Wege noch ein Lebewohl zu. Auch denen, welche mich großmüthigst unterstützten, nochmals meinen herzlichsten Dank!

Heinrich Gramer.

Stammheim.

Für die hiesige dießjährige Weide wird noch eine Partie Schaafe gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Gemeinderath Kuder daselbst.

Weil die Stadt.

Landhönig, neu körnigt, zur Fütterung der Bienen ist bei mir zu haben, die Maas zu 1 fl. 36 kr.; desgleichen zur Saat: Buktwaizen, Sommerwaizen, Seeländer-Leinsamen, Klee- und Spersamen, Riesenmöhren und dgl. G. säme.

Schütz 3. Löwen.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Werner Sonntag den 6. März Abends 8 Uhr.

Calw.

Heute Abend halte ich eine Meszelsuppe, zu welcher ich meine Freunde und sonstigen Bekannte hie mit höflich einlade. Zugleich bemerke ich, daß nach der Karte gespeist werden kann, und wie immer so auch diesmal für einen ausgezeichneten Hengstatters- und Weissensteiner Bierstoff bestens gesorgt ist.

Friedrich Hammer
bei der Post.

Dampfschiffahrt

zwischen

Liverpool und Philadelphia.

Die nächsten Abfahrten der Dampfschiffe sind am 30. März, 27. April, 25. Mai, 22. Juni u. s. w. Die Preise sind für Erwachsene 105 fl., für Kinder unter 14 Jahren 77 fl., mit guter Kost und einer eigenen Bettstelle. Auforde können abgeschlossen werden mit

Ferd. Georgii.

Reise-Gelegenheit

für

Auswanderer.

nach New York, New Orleans, Baltimore, Philadelphia, Quebec, Valparaiso (Chili), San Francisco (Californien) u. s. w. auf ausgezeichneten dreimastigen Postschiffen über Bremen, Antwerpen und für weniger Bemittelte über den wohlfeilsten Hafen Liverpool. Preise und Bedingungen, so wie jedmögliche Auskunft über die Reise, die Verhältnisse in Amerika, die Entfernung und Fahrpreise von New York nach den verschiedenen Städten ertheilt

Ferdinand Georgii.

Calw.

Vorzügliches Fruchtbrautwein, ganz rein von Geschmack und 47 Grad nach Tralles wiegend, habe ich im- und maasweise billig anzubieten.

Aug. Schnauffer
bei der untern Brücke.

Calw.

Aechten Weinessig empfiehlt.
August Schnauffer
bei der untern Brücke.

(Eingefendet).

Kunstnotiz.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß ein wohlwölblicher Gemeinderath dem seit Jahren bekannten Schauspiel Direktor Jakob Winter die Erlaubniß zu theatralischen Vorstellungen ertheilt hat, und diese Vorstellungen mit nächstem dahier ihren Anfang nehmen werden; so kann ich nicht umhin, die hiesigen Theaterfreunde auf die vortrefflichen Leistungen dieser Ge-

sellschaft aufmerksam zu machen. Ich wohnte in Pforzheim der Aufführung "Dorf und Stadt" oder: "Die Schwarzwälder Bauernfamilie" bei, und glaube nicht, daß eine Hofbühne etwas Besseres leisten kann, da diese Gesellschaft den Dialekt der Schwarzwälder genau kennt. — Man glaubt sich in eine ganz andere Gegend versetzt. — Und ich hätte wirklich die ganze Nacht zuhören können, wenn diese Vorstellung so lange gewährt hätte. Ich bin überzeugt, daß wenn Herr Winter uns ein gutes Repertoire stellt, derselbe in unserer Stadt auch diesmal wie vor ungefähr 14 Jahren sich eines recht zahlreichen Besuchs zu erfreuen hat.

Calw, im März 1853.

Ein Theaterfreund.

Der Bauernfänger.

(Fortsetzung).

"Schreiben Sie, Herr Simon," sagte der Assessor mit seiner näselnden,

nur halb verständlichen Sprache. Und er fing ihm an, die Littera und Nummern der einzelnen Pfandbriefe zu dictiren, wobei er ziemlich eifertig verfuhr. „Haben Sie?“ rief er endlich voll Ungeduld, sprang auf und stellte sich auch an den Tisch, wobei er den Bauern den Rücken zudrehte. „Die Leute wollen fort und ich habe noch mehr zu thun, drüben wartet der Fürst von Hatzfeld auf mich, und Graf Henschel hat auch um eils Uhr kommen wollen.“

Lauter gut schlesische Namen! Besonders der Letztere, den sie in Schlessien den Zinkfürsten wegen seiner Bergwerke nennen, machte auf Vater Martin einen sichtbar günstigen Eindruck.

„So! Nun siegeln Sie Alles ein — hier, rasch!“ Er nahm einen großen Bogen, wickelte die Papiere mit Schnelligkeit ein, zündete mit einem Streichholz das bereitstehende Licht an — der Schreiber siegelte das ansehnliche Packet mit dem Amtsstempel, und kaum aufgedrückt, entriß es ihm der Assessor und überreichte es dem alten Bauern, der nun erleichtert aufathmete.

„Hab' ich noch was zu bezahlen?“ fragte er, in die Hosentasche greifend.

„Nein, Bester, Sie haben ja schon drüben alle Gebühren und Sporteln berichtigt,“ sagte der Assessor.

„Na, dann komm, Josef, um wollen wir die Bauernfänger auslachen!“

Der Assessor sah ihn durch seine blaue Brille groß an und griff an seinen dichten schwarzen Bart, der ihm das ganze Untergesicht im üppigsten Wuchs umstarrte. — „Was meinen Sie damit?“ fragte der Schreiber.

„Na, Sie hier werden doch wissen, was Bauernfänger sind?“ entgegnete Martin. „Uns sollen sie nicht kriegen.“ Er machte seinen Büchling und ging mit dem Better hinaus, seelenfroh, Alles abgemacht zu haben. „Marien wird die Zeit lang geworden sein,“ sagte er auf der Treppe.

Der Assessor schüttelte den Kopf und sah seinen Schreiber an. „Sie haben doch —?“

„Alles in Ordnung!“ rief dieser lächelnd.

* * *

Marie wartete mit Schmerzen auf

ihren Vater. Sie war schon einmal nach dem Hause des Grafen Reichenau gelaufen und hatte dort von dem alten Kutscher Lorenz, der auch aus Oberhermsdorf gebürtig war, gehört, daß die Geschäfte auf dem Stadtegericht nicht so schnell abzumachen seien; so stand sie nun vor der Hausthüre des kleinen Gasthofes, in welchem sie eingekehrt waren, hatte die Hände in die Seite gestemmt und wunderte sich, wie sie fast von jedem Vorübergehenden angegafft wurden. Wer dies freche Anstarren in großen Städten nicht kennt, kann sich freilich darüber wundern — da kann man auch von Frauen erleben, daß sie ihre Augen oft in wildfremde Männeraugen versenken und es sind nicht immer schlechte Personen, sondern sie thun es wie ein Spiel zum Zeitvertreib, um sich die langweiligen Gänge durch die endlosen Straßen zu verkürzen. Marie aber mußte die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, auch wenn ihre provinzielle Tracht nicht gewesen wäre, denn sie war zu hübsch, um übershen zu werden. Ihre Figur allerdings, eher klein als groß, war durch die Kleidung nicht eben vorthelhaft hervorgehoben, aber ihr Kopf, den sie frei trug, wie wir wissen, zog alle Blicke an — ein so feines, blühendes Gesichtchen, mit großen, leuchtenden Augen, und einem Munde, zwischen dessen Lippen vom frischesten Roth die Harweißen Zähne blinkten, wie kam dies reizende Gesicht, das in anderer Umgebung j den Salon geschmückt hätte, in die gemeine Bauerntracht? Ein Paar, und gerade recht anständig gekleidete Herren hatten sie halblaut angeredet und ihr Schmeicheln zugelüftet, über welche sie hatte lachen müssen — sieh! dort kommen endlich ihre beiden Verwandten.

Nun gab es eine lebhaftere Unterhaltung im „schlüssen“ Dialekte, welche den Anstehenden, denn die drei blieben nicht allein, fast ganz unverständlich war. Unsere Leser, die zum größten Theile diese provinzielle Mundart auch nicht verstehen würden, haben wir bisher damit verschont und die Worte der ehrlichen Landleute lieber im Hochdeutschen wiedergegeben, denn wir sind der Meinung, daß wir damit den Meisten einen Gefallen thun.

Man will ja doch lesen, und nicht errathen, was da steht.

Ueber den Anfall im Thiergarten gerieth, wie billig, der gewesene Kürrasser in großen Zorn und ließ sich von seiner Braut das Signalement des frechen Buben so genau geben, als sei er bei der Polizei angestellt und nicht Reitknecht beim Grafen von Reichenau. „Wenn ich dem einmal begegne!“ sagte er drohend. Vater Martin rieth ihm, alle unnützen Händel zu unterlassen, es sei der Marie ja nichts geschehen und sie käme wohl ihr Lebtag nicht wieder nach Berlin. Darauf wurde beschlossen, noch einmal insgesammt zur „Herrschaft“ zu gehen, um ihr Lebewohl zu sagen und Bestellungen nach Oberhermsdorf mitzunehmen. Für das Essen dankte sie.

Der Graf war nicht zu Hause, aber seine Schwester ließ die Leute vor und unterhielt sich eine Weile freundlich mit ihnen. Sie kannte Bibbers Marie schon, die auch im Dorfe wegen ihres hübschen Aeußern und ansprechenden Wesens nicht unbemerkt blieb, und fragte sie, ob sie nicht auch zu ihr ziehen wolle, als Hausmädchen.

Marie schlug die Augen nieder, in Josefs Gesicht gieng eine helle Freude auf, aber Vater Martin dämpfte sie schnell: „Verzeihn Ihre Gnaden! — wenn der Josef drei Jahre gedient hat und die gnädige Herrschaft mit ihm zufrieden ist, sollen sich die Beiden heirathen, und da gehts baldig nicht, daß die Marie hier bleibt.“

(Fortsetzung folgt).

Calw.

Gedörte Zweitsagen empfiehlt
Christian Bozenhardt.

Calw.

Von Reis und Gerste à 6 fr. per
Pfund habe ich wieder eine neue
Sendung erhalten.
Christian Bozenhardt.

Redacteur: Gustav Rivinine.

Druck und Verlag der Albinus'schen Buch-
druckerei in Calw.